

SÜDWEST PRESSE

DIE GROSSE TAGESZEITUNG FÜR ULM, DEN ALB-DONAU-KREIS UND DEN KREIS NEU-ULM

www.swp.de

P L

REGION

Donnerstag, 23. April 2015 22

Scheitern gehört zum Geschäft

Peter Kulitz gibt Einblick in sein Familienunternehmen Esta und seine Firmenphilosophie

Aus einem Versehen und einem Misserfolg und der jeweiligen unternehmerischen Reaktion darauf ist ein Familienunternehmen entstanden, das in der Region nicht zuletzt wegen des Umstandes zu besonderer Bekanntheit kam, dass sein heutiger Chef höchster Repräsentant der Industrie- und Handelskammer Ulm ist: die Firma Esta, gegründet von Peter Kulitz' Vater Günter Kulitz.

Sie besteht aus zwei Geschäftsfeldern: hier die Absauggeräte, dort die Schwimmbäder. Das eine hat mit dem anderen absolut nichts zu tun. Gerade deswegen ist die Entstehungsgeschichte interessant, verdeutlicht sie doch eine unternehmerische Haltung. Bei der Liquidation der Maschinenbaufirma eines verstorbenen Freundes fand Günter Kulitz einst Restposten von Winkelbohrköpfen und alte Prospekte. Er wollte die Teile noch verkaufen und verschickte die Prospekte an Kunden. Daraufhin gingen Bestellungen ein – für ein Elektro-Kleinstaub-Absauggerät, von dem allerdings niemand irgendetwas wusste. Ein kleines Bild auf der Rückseite des Prospekts hatte die Bestellungen ausgelöst. Es gab also eine Nachfrage, und die, so die Auffassung von Kulitz' Vater, musste bedient werden. Er entschied, eine eigene Firma für dieses Produktsegment zu gründen.

Der Schwimmbadbau geht auf ein privates Malheur zurück. Der erste Anlauf von Kulitz' Vater, ein eigenes Bad zu bauen, ging gründlich schief. Er sammelte dabei aber viel Erfahrung, und die wollte er nutzen. Also baute er ein zweites betriebliches Standbein auf. Peter Kulitz erzählt diese Anekdoten gerne in Schulen, um Jugendlichen zu verdeutlichen, was Unternehmertum ausmacht – jedenfalls in einem mittelständisch geprägten Familienbetrieb –, unlängst schilderte er die Geschichten Landrat Thorsten Freudenberger. Was Kulitz hierzulande vermisst, ist indes das allgemeine Zugeständnis, scheitern zu dürfen. „Einmal insolvent, und du bist stigmatisiert.“

Die Firma Esta vermarktet Filteranlagen, die dazu dienen, Arbeitsplätze sauber zu halten. Sie saugen Ölnebel ab, Späne und Schweißrauch. „Das ist zugleich ein Gebot, die eigenen Arbeitsplätze angenehm zu gestalten“, sagt der Chef. Das Gebäude in der Gotenstraße in Senden ist lichtdurchflutet, die Atmosphäre angenehm, die Einrichtung aufgelockert. Dieser Prämisse geschuldet sind 70 Prozent der Fläche ohne jedwede Wertschöpfung. Kulitz: „Der Mensch ist so viel Lebenszeit am Arbeitsplatz – da muss er sich wohl fühlen.“ Am Stammsitz in Senden beschäftigt er 150 Mitarbei-



Ein Absauggerät wird abgedichtet, hier von Monteur Sergej Schemberger – Chef Peter Kulitz erklärt dem Landrat (links) den Betrieb. Foto: Matthias Kessler

ter: im Vertrieb, in der Konstruktion, in der Entwicklung und in der Endmontage. Mit der Absaugtechnik erwirtschaftet Esta den größten Teil des Umsatzes (90 Prozent), über den Umsatz in Euro schweigt sich der Mittelständler und Kammerpräsident allerdings aus. Gefertigt werden die Teile für die Absauggeräte von Zulieferern, einer der größten hat seinen Sitz in Ungarn.

Anwendung finden die Geräte bei vielen anderen Unternehmen in

der Region, bei Wieland genauso wie bei Peri. Mitunter ergeben sich auch „erstaunliche“ Einsatzmöglichkeiten, auf die Kulitz von sich aus nicht gekommen wäre, wie jene im Staatstheater Darmstadt, wo mit der Technik aus Senden der Staub beim Kulissenbau abgesaugt wird. Die Geräte werden auch zum Abbau von Kernkraftwerken verwendet und anschließend mitentsorgt, obwohl sie noch fast neuwertig sind.

Im Gegensatz zu seinem Vater, der nie Unternehmer werden wollte, verwirklichte Kulitz seinen Lebens Traum. „Mit 14 war mir klar:

„Der Mensch muss sich am Arbeitsplatz wohlfühlen“

Ich will Anwalt werden.“ Das wurde er. Dann erst Unternehmer – ohne die Kanzlei aufzugeben. Jetzt macht er Politik. Oder wie er sagt: „Alle zehn Jahre etwas anderes.“ Im Gegensatz zu seinem Vater delegiert Kulitz auch viel an Mitarbeiter, was ihm Freiräume ermöglicht, nicht zuletzt für seine Präsidenten-Ämter in Ulm und Stuttgart. Dass der Esta-Chef zugleich IHK-Repräsentant ist und in der Öffentlichkeit steht, wird in der Belegschaft mit Wohlwollen gesehen. „Ich bin stolz, wenn er im Fernsehen oder in der Zeitung ist“, sagt Monteur Erwin Kreis, „das ist auch für die Firma von Nutzen.“

REGINA FRANK



**WIRTSCHAFT
UND ARBEIT**

ABSAUGGERÄTE-
HERSTELLER ESTA